



Leseprobe aus Schneider, Mias Bohne,  
ISBN 978-3-407-76265-8 © 2023 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe  
Beltz, Weinheim Basel  
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/  
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-76265-8](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-76265-8)

Mia wünscht sich ein Tier. Einen Elefanten.  
Oder mindestens einen Hund. »Ein Tier macht  
viel Arbeit«, sagt Mama. »Und es braucht  
genügend Platz. Sonst fühlt es sich nicht wohl.«  
Aber Mia ist die Arbeit egal. »Wenn ich  
einen Hund kriege, dann räum ich  
immer auf und mache alles,  
was du sagst. Sogar  
Haare waschen«,  
bettelt sie.





Doch sosehr Mia auch jammert,  
Mama und Papa geben nicht nach.

Eines Tages aber sagt Mama: »Ich hab was für dich.«  
»Einen Hund?«, fragt Mia.  
»Nicht ganz«, meint Mama. »Aber etwas Lebendiges  
ist es schon.« Sie holt einen alten Joghurtbecher und  
legt Mia einen weißen glatten Kern in die Hand.



»Wenn du den in die Erde steckst und gut gießt,  
dann wächst in ein paar Tagen hier deine eigene  
Bohne. Du musst dich alleine um sie kümmern.  
Das ist doch auch ein bisschen so, als ob du ein  
Tier hast, oder?«

Mia verdreht die Augen. So ein Blödsinn.  
»Bohnen sind doch nicht wie Elefanten«,  
murt sie, aber den weißen Samen steckt  
sie trotzdem in die Erde.

